

Finanzielle Berichterstattung

Konzern-Erfolgsrechnung

in Mio. EUR	Anhang	9M 2019	9M 2018	Q3 2019	Q3 2018
Umsatz	8	2'361,8	2'517,2	670,1	780,0
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate		- 135,9	77,4	- 78,3	25,8
Materialaufwand		- 1'468,5	- 1'670,5	- 394,6	- 524,5
Bruttogewinn		757,4	924,1	197,1	281,3
Sonstiger betrieblicher Ertrag	9	43,3	80,8	9,7	11,8
Personalaufwand	10	- 533,0	- 507,2	- 173,5	- 159,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	9	- 265,0	- 274,3	- 97,5	- 95,5
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)		2,6	223,4	- 64,2	38,4
Abschreibungen und Wertminderungen	13, 14, 15	- 375,3	- 80,7	- 324,1	- 26,8
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		- 372,7	142,7	- 388,3	11,7
Finanzertrag	11	3,5	0,5	0,0	0,2
Finanzaufwand	11	- 41,5	- 29,5	- 14,3	- 8,7
Finanzergebnis		- 38,1	- 29,0	- 14,3	- 8,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)		- 410,8	113,7	- 402,6	3,2
Ertragssteuern	12	- 34,4	- 21,3	- 29,6	- 6,9
Konzernergebnis		- 445,1	92,4	- 432,2	- 3,7
davon entfallen auf					
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		- 445,2	91,7	- 432,1	- 3,9
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0,1	0,7	- 0,1	0,2
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)		- 0,47	0,10	- 0,46	0,00

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	Anhang	9M 2019	9M 2018	Q3 2019	Q3 2018
Konzernergebnis		- 445,1	92,4	- 432,2	- 3,7
Ergebnis aus der Währungsumrechnung		8,4	- 0,3	3,9	- 0,1
Veränderung des unrealisierten Ergebnisses aus Cash Flow Hedges		1,0	- 0,2	0,6	- 0,4
Steuereffekt aus Cash Flow Hedges		- 0,3	0,1	- 0,2	0,2
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		9,1	- 0,4	4,3	- 0,3
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	17	- 66,5	14,8	- 24,6	7,1
Steuereffekt aus Pensionen		6,4	- 2,9	- 6,1	- 1,8
Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		- 60,1	11,9	- 30,7	5,3
Sonstiges Ergebnis		- 51,0	11,5	- 26,4	5,0
Gesamtergebnis		- 496,1	103,9	- 458,6	1,3
davon entfallen auf					
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		- 496,2	103,2	- 458,5	1,1
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0,1	0,7	- 0,1	0,2

Konzern-Bilanz

	Anhang	30.9.2019		31.12.2018	
		in Mio. EUR	%-Anteil	in Mio. EUR	%-Anteil
Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte		17,7		25,0	
Sachanlagen	13	534,8		784,3	
Nutzungsrechte	14	36,6		0,0	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche		1,8		6,7	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		1,4		4,1	
Aktive latente Steuern	12	27,8		68,7	
Sonstige langfristige Vermögenswerte		3,0		0,7	
Summe langfristige Vermögenswerte		623,1	30,9	889,5	35,1
Vorräte	16	824,9		1'011,8	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		432,6		478,6	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		5,6		2,6	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche		14,7		7,1	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		67,6		88,9	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		45,1		53,3	
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1'390,5	69,1	1'642,3	64,9
Summe Vermögenswerte		2'013,6	100,0	2'531,8	100,0
Eigenkapital und Verbindlichkeiten					
Aktienkapital		378,6		378,6	
Kapitalreserven		952,8		952,8	
Gewinnreserven		-1'177,6		-672,5	
Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		49,8		40,7	
Eigene Anteile		-1,2		-1,3	
Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		202,4		698,3	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		9,1		9,4	
Summe Eigenkapital		211,5	10,5	707,7	28,0
Pensionsverpflichtungen	17	358,8		291,3	
Sonstige langfristige Rückstellungen		54,9		42,9	
Passive latente Steuern	12	6,5		15,6	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18	574,1		457,9	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0,5		0,5	
Summe langfristige Verbindlichkeiten		994,8	49,4	808,2	31,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		36,2		26,3	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		385,5		558,7	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18	194,4		250,2	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		16,4		23,6	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		174,8		157,1	
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		807,3	40,1	1'015,9	40,1
Summe Verbindlichkeiten		1'802,1	89,5	1'824,1	72,0
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		2'013,6	100,0	2'531,8	100,0

Konzern-Geldflussrechnung

in Mio. EUR	Berechnung	9M 2019	9M 2018
Ergebnis vor Steuern		- 410,8	113,7
Abschreibungen und Wertminderungen		375,3	80,7
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		- 0,4	- 1,1
Badwill aus Akquisition		0,0	- 45,7
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		49,1	2,2
Finanzertrag		- 3,5	- 0,5
Finanzaufwand		41,5	29,5
Bezahlte Ertragssteuern (netto)		- 5,9	- 13,2
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		45,4	165,6
Zunahme/Abnahme Vorräte		196,4	- 185,8
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		52,0	- 144,2
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 179,8	84,8
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	A	113,9	- 79,6
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen		- 71,5	- 63,5
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen		0,9	1,9
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte		- 2,6	- 4,1
Erwerb von Konzerngesellschaften		0,0	- 28,4
Erhaltene Zinsen		0,8	0,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	B	- 72,4	- 93,8
Zunahme/Abnahme von übrigen Finanzverbindlichkeiten		- 4,1	64,5
Aufnahme Zwischenfinanzierung		0,0	40,1
Rückzahlung Zwischenfinanzierung		0,0	- 40,1
Aufnahme Anleihe		0,0	147,7
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		- 1,9	- 1,2
Einnahmen aus dem Verkauf eigener Anteile		0,9	0,0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften		- 1,5	- 1,6
Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		- 0,4	- 1,0
Zahlung von Leasingverbindlichkeiten		- 6,8	0,0
Geleistete Zinsen		- 37,0	- 19,9
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	C	- 50,9	188,5
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	A+B+C	- 9,4	15,1
Einflüsse aus Währungsumrechnung		1,2	0,1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 8,2	15,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		53,3	47,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		45,1	62,3
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 8,2	15,2
Free Cash Flow	A+B	41,5	- 173,4

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	Eigene Anteile	Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2018	378,6	952,8	-563,5	-60,9	-0,8	706,2	10,1	716,3
Erwerb eigener Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,2	-1,2	0,0	-1,2
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3	0,0	1,3
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0,0	0,0	-1,8	0,0	1,1	-0,7	0,0	-0,7
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0	-1,0
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,1	-0,6	-1,0	-1,6
Konzernergebnis	0,0	0,0	91,7	0,0	0,0	91,7	0,7	92,4
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	11,9	-0,4	0,0	11,5	0,0	11,5
Gesamtergebnis	0,0	0,0	103,6	-0,4	0,0	103,2	0,7	103,9
Stand 30.9.2018	378,6	952,8	-460,4	-61,3	-0,9	808,8	9,8	818,6
Stand 1.1.2019	378,6	952,8	-672,5	40,7	-1,3	698,3	9,4	707,7
Erstanwendung IFRS 16	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Stand 1.1.2019 (restated)	378,6	952,8	-672,4	40,7	-1,3	698,4	9,4	707,8
Erwerb eigener Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,9	-1,9	0,0	-1,9
Verkauf eigener Anteile	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,9	0,7	0,0	0,7
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0,0	0,0	1,5	0,0	0,0	1,5	0,0	1,5
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0,0	0,0	-1,2	0,0	1,2	0,0	0,0	0,0
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,4
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0,0	0,0	0,1	0,0	0,2	0,3	-0,4	-0,1
Konzernergebnis	0,0	0,0	-445,2	0,0	0,0	-445,2	0,1	-445,1
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-60,1	9,1	0,0	-51,0	0,0	-51,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0	-505,3	9,1	0,0	-496,2	0,1	-496,1
Stand 30.9.2019	378,6	952,8	-1'177,6	49,8	-1,2	202,4	9,1	211,5

Anhang zum verkürzten Konzern-Quartalsabschluss

Informationen zum Unternehmen

Die SCHMOLZ+BICKENBACH AG (SCHMOLZ+BICKENBACH) ist eine an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz an der Landenbergstrasse 11 in Luzern. SCHMOLZ+BICKENBACH ist ein globales Stahlunternehmen im Spezialangstahl-Geschäft und gliedert sich in die Divisionen *Production* und *Sales & Services*.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde vom Verwaltungsrat erstmals am 11. November 2019 zur Veröffentlichung freigegeben und danach angepasst, um der Kartellbusse sowie der Entscheidung der Übernahmekommission die Ausnahme von der Angebotspflicht nicht zu gewähren, gegen die sofort Berufung eingelegt wurde, Rechnung zu tragen. Alle Änderungen wurden anschliessend vom Verwaltungsrat am 22. November 2019 genehmigt.

1 Grundlagen der Berichterstattung

Mit dem vorliegenden verkürzten Konzern-Quartalsabschluss von SCHMOLZ+BICKENBACH stellt der Konzern einen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 «Interim Financial Reporting» auf, der sämtliche Informationen enthält, die nach IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Weitergehende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2018. Der Quartalsabschluss ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

Aufgrund vorgenommener Rundungen von Zahlenangaben kann es vorkommen, dass sich einzelne Zahlen nicht genau auf die angegebene Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie Bezug nehmen.

2 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Quartalsabschlusses nach IAS 34 wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

3 Unternehmensfortführung

Die Schwäche in wichtigen Endmärkten hat 2019 zu einer Krise in der Stahlindustrie geführt. SCHMOLZ+BICKENBACH konnte sich diesem Abwärtstrend nicht entziehen, aufgrund der engen Verbindung zur Automobil- und Maschinenbauindustrie, die zunehmend und stark betroffen sind. Der anhaltende Lagerabbau in der Lieferkette und eine ungewöhnlich starke saisonale Abschwächung in den Sommermonaten verstärkten die schwache Stahlnachfrage. In den ersten Wochen des vierten Quartals war weder beim Bestellungseingang noch in der Auftragslage eine spürbare Erholung zu verzeichnen. Zusammen mit der weiter gestiegenen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit wirkte sich dies negativ auf den Ausblick des Konzerns in Bezug auf Ergebnis und Liquidität aus. Daher sind Massnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und der Liquidität erforderlich.

Das Unternehmen treibt die Massnahmen zur operativen Kostensenkung und Liquiditätssicherung weiter voran. Im Anschluss an diese Massnahmen und nach Prüfung aller möglichen Optionen hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Aktionären eine Kapitalerhöhung vorzuschlagen.

Martin Haefner, einer der Ankeraktionäre, ist bereit, über die von ihm kontrollierte BigPoint Holding AG bis zu CHF 325,0 Mio. beizutragen, sofern er im Gegenzug mindestens 37,5% des Aktienkapitals im Rahmen einer Kapitalerhöhung erwerben kann. Weitere Bedingungen sind die Sicherstellung einer adäquaten Fremdkapitalisierung sowie die Gewährung einer Freistellung durch die Übernahmekommission zur Abgabe eines öffentlichen Pflichtangebots aufgrund des Restrukturierungsfalls. Die von der ausserordentlichen Generalversammlung zu genehmigende Kapitalerhöhung wird zwischen CHF 325,0 Mio. und CHF 614,3 Mio. betragen. Bei Anteilen, die über der Schwelle von 33,3% von der BigPoint Holding AG und Martin Haefner erworben werden, wird die in der Anleihevereinbarung enthaltene Change-of-Control-Klausel ausgelöst, wonach eine wesentliche Änderung der Kontrolle über den Konzern zu einer vollständigen Rückzahlung der Anleihe führen kann. In diesem Fall wären zusätzliche Finanzmittel erforderlich, die die Mittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung übersteigen könnten und die auch Gegenstand von Verhandlungen mit den verschiedenen Parteien sind.

Im Bereich der Fremdkapitalaufnahme hat SCHMOLZ + BICKENBACH mit den Konsortialbanken vereinbart, die vertraglich vereinbarten Financial Covenants für das dritte und vierte Quartal 2019 vorübergehend auszusetzen. Die Gesellschaft befindet sich in weiteren Verhandlungen mit den Konsortialbanken, um die kurz- und langfristige Fremdfinanzierung des Konzerns sowie die geplante Kapitalerhöhung sicherzustellen.

Die Übernahmekommission hat es per 22. November 2019 zunächst abgelehnt, die Ausnahme von der Angebotspflicht zu gewähren. Die Gesellschaft hat gegen diesen Entscheid am 25. November 2019 bei der FINMA Berufung eingelegt und diese hat am 9. Dezember 2019 entsprechend das erstinstanzliche Urteil aufgehoben. Es wurde demzufolge bestätigt, dass eine Sanierungssituation der Gesellschaft vorliegt und die BigPoint Holding AG nicht zur Abgabe eines öffentlichen Pflichtangebots an sämtliche Aktionäre verpflichtet ist.

Per 2. Dezember 2019 wurde im Rahmen der ausserordentlichen Generalversammlung die Nennwertreduktion mit anschliessender Kapitalerhöhung um mindestens CHF 325,0 Mio. genehmigt. Im weiteren wurde eine Einigung zwischen den Aktionären erzielt, spezifisch wurde vereinbart, dass die BigPoint Holding AG ihren Aktienanteil auf mindestens 37,5% erhöhen und gleichzeitig die Liwet Holding AG nicht unter 25,0% verwässert werden kann.

Aufgrund der oben genannten Bedingungen für die Kapitalerhöhung und der Notwendigkeit, die kurz- und langfristige Fremdfinanzierung bei den kreditgebenden Banken sicherzustellen, besteht eine wesentliche Unsicherheit, die derzeit erhebliche Zweifel daran aufkommen lässt, ob die Gesellschaft fortgeführt werden kann. Die Verfügbarkeit ausreichender Liquidität und die Stärkung des Eigenkapitals sind von entscheidender Bedeutung, um die Aktivitäten des Unternehmens fortzusetzen und das zukünftige Wachstum zu sichern.

Im Rahmen der Erstellung der Konzernrechnung wurde die Fortführung der Gruppe sowohl vom Verwaltungsrat als auch von der Geschäftsleitung positiv beurteilt. Es wird erwartet, dass im Rahmen der oben beschriebenen Kapitalerhöhung die notwendigen Mittel beschafft werden und dass auch die externe Finanzierung über die Banken entsprechend gesichert werden kann. Zusammenfassend wird es als realistisch angesehen, dass die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit für die nächsten zwölf Monate fortsetzen kann, so dass der vorliegende Konzernquartalsabschluss auf Basis von Fortführungswerten erstellt wurde.

4 Angewandte Standards und Interpretationen

Die im verkürzten Konzern-Quartalsabschluss angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen jenen der letzten Konzernrechnung zum Ende des Geschäftsjahres 2018 mit Ausnahme der IFRS-Änderungen, welche per 1. Januar 2019 neu angewandt wurden. Die Erstanwendung von IFRS 16 ist in der Anhangsangabe 5 näher ausgeführt.

5 IFRS 16: «Leases»

Anfang 2016 wurde der Rechnungslegungsstandard IFRS 16 «Leases» veröffentlicht, welcher IAS 17 «Leases» ersetzt und die Prinzipien über Ansatz, Bewertung, Präsentation und Offenlegung von Leasingverhältnissen darlegt. Der neue Standard hat insgesamt einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung, da die Mehrheit der Leasingverhältnisse, in welchen SCHMOLZ+BICKENBACH der Leasingnehmer ist, als Nutzungsrecht («Right-of-use» (ROU) Vermögenswert) angesetzt und eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe erfasst wird. Die Leasingverbindlichkeit errechnet sich aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungen für das Nutzungsrecht bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit.

SCHMOLZ+BICKENBACH hat den Standard per 1. Januar 2019 eingeführt und ist dabei nach der modifizierten retrospektiven Anwendung vorgegangen, wonach die Informationen für das Vergleichsjahr 2018 rückwirkend nicht angepasst werden.

Seit 1. Januar 2019 wurde ein Teil des bislang als im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten operativen Leasingaufwands als Zinsaufwand und in der Konzern-Geldflussrechnung als Teil der geleisteten Zinsen ausgewiesen. Der übrige Teil der Leasingzahlungen wurde als Rückzahlung der Leasingschuld ausgewiesen und in der Konzern-Geldflussrechnung ebenfalls als Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Der bilanzielle Erstansatz wurde nach den Vorschriften von IFRS 16.C8(b) (ii) umgesetzt, d.h. die Nutzungsrechte wurden zum gleichen Wert angesetzt wie die Leasingverbindlichkeiten, wodurch kein Effekt auf die Gewinnreserven entstand.

Insgesamt war der Einfluss der Erstanwendung von IFRS 16 auf die Gewinnreserven unwesentlich, da Vorauszahlungen, Abgrenzungen oder sonstige Einmaleffekte für Leasingverträge, welche per 1. Januar 2019 erstmals bilanziert wurden, nur in geringem Umfang vorhanden waren.

Als Nutzungsrecht wurden Leasingverhältnisse für Vermögenswerte angesetzt, deren Anschaffungswert eine definierte Untergrenze überschritt und deren Restlaufzeit seit dem 1. Januar 2019 grösser als ein Jahr ist. Der Aufwand für Leasingverträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr sowie solche für Vermögenswerte von geringem Wert wird nach wie vor vollständig im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst (short term leasing / low value leasing). Diese Aufwandsposition enthält auch variable Leasingzahlungen, die nicht in die Erstbewertung des Nutzungsrechts eingingen. Der entsprechende Aufwand ist in Anhangsangabe 9 offengelegt.

Bei den aktivierten Nutzungsrechten handelt es sich primär um gemietete Gebäude/Land, aber auch um Maschinen und Anlagen sowie Fahrzeuge und IT-Hardware.

Die per 1. Januar 2019 angesetzten Nutzungsrechte werden in der Konzernbilanz als Nutzungsrecht separat ausgewiesen. Der Effekt der Erstanwendung von IFRS 16 per 1. Januar 2019 betrug EUR 59,0 Mio. aus neuangesetzten operativen Leasingverhältnissen und EUR 2,6 Mio. aus Umgliederungen von Vermögenswerten, welche per 31. Dezember 2018 als Finanzierungsleasing qualifiziert wurden (Anhangsangabe 14). Die entsprechende kurzfristige und langfristige Leasingverbindlichkeit ist in Anhangsangabe 18 dargestellt.

Zudem traten noch Änderungen an anderen Standards und eine Interpretation am 1. Januar 2019 in Kraft. Keine dieser Änderungen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung.

6 Saisonalität

In beiden Segmenten des Konzerns liegt eine leichte Saisonalität in Bezug auf Absatz und Umsatz vor, da das zweite Halbjahr aufgrund der Ferienzeit im Juli und August sowie in der zweiten Dezemberhälfte und der damit teils verbundenen Werksstillstände über weniger Arbeitstage verfügt. Dies gilt insbesondere für das durch die Sommerferienzeit beeinflusste dritte Quartal. Die Fixkosten verteilen sich aber annähernd gleich über die einzelnen Quartale. Des Weiteren findet die Generalüberholung der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe im Wesentlichen während der Werksstillstände in der Sommerzeit statt, sodass im dritten Quartal in der Regel die höchsten Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die höchsten Auszahlungen für Investitionen anfallen. Über die Sommermonate findet regelmässig ein Aufbau des Bestands an Halb- und Fertigfabrikaten statt, um die Belieferung unserer Kunden nach Ende der Ferienzeit gewährleisten zu können, sodass das Nettoumlaufvermögen zu diesem Zeitpunkt üblicherweise am höchsten ist.

Umgekehrt liegt zum Ende des Jahres aufgrund der jahresendtypischen Bestandsreduktion üblicherweise der geringste Bestand an Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und somit auch des Nettoumlaufvermögens vor.

Die Höhe des Nettoumlaufvermögens wird zudem wesentlich vom Rohmaterialpreisniveau beeinflusst. Weitaus stärker als die Saisonalität wirkt sich hingegen die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung (Zyklizität) auf die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns aus.

7 Konsolidierungskreise und Unternehmenserwerbe

In den ersten neun Monaten 2019 erfolgte eine letzte Ratenzahlung des Kaufpreises von EUR 1,5 Mio. (2018: EUR 1,6 Mio.) für den Auskauf der Minderheiten der SCHMOLZ+BICKENBACH s.r.o. (CZ), welche per Dezember 2016 vollkonsolidiert wurde. Der gesamte Kaufpreis betrug insgesamt EUR 6,1 Mio.

In den ersten neun Monaten 2019 wurde die Ascometal Italia S.r.l. (IT) in die SCHMOLZ+BICKENBACH Italia S.r.l. (IT) fusioniert. Des Weiteren wurden die SCHMOLZ+BICKENBACH Luxembourg S.A. (LU) und die Finkl Holdings LLC (US) liquidiert.

Am 1. Februar 2018 hat SCHMOLZ+BICKENBACH die Standorte und Anlagen der französischen Ascometal übernommen. Ascometal ist ein auf die Herstellung und Verarbeitung von Spezialangstahl für die Marktsegmente Öl und Gas, Automobil- und Maschinenbau sowie die Produktion von Kugellagerstahl spezialisierter Stahlkonzern. Die Übernahme der entsprechenden Anlagen und Standorte erfolgte im Rahmen eines Asset Deals; die Vermögenswerte wurden dem Segment *Production* zugeordnet. Im Zuge der Transaktion hat SCHMOLZ+BICKENBACH ebenfalls die fünf Verkaufsgesellschaften Ascometal North America Inc. (USA), Ascometal GmbH (DE), Ascometal Iberica S.L. (ES), Ascometal Polska z.o.o. (PL), Ascometal Italia S.r.l. (IT) mittels Kauf der Anteilscheine (Share Deal) übernommen. Diese fünf Verkaufseinheiten wurden dem Segment *Sales & Services* zugeordnet. Im weiteren Geschäftsjahr 2018 wurden die beiden Gesellschaften Ascometal GmbH (DE) und Ascometal Polska z.o.o. (PL) in die SCHMOLZ+BICKENBACH Deutschland GmbH (DE) respektive in die SCHMOLZ+BICKENBACH Polska Sp. z o.o. (PL) fusioniert.

Der finale Kaufpreis der Vermögenswerte und Anteilsscheine belief sich auf EUR 35,3 Mio. Aus der Transaktion resultierte ein definitiver Badwill (Bargain Purchase) von EUR 45,1 Mio.; diesem standen geplante Restrukturierungsaufwendungen und Investitionszusagen gegenüber.

Bei den im Zwischenbericht zum dritten Quartal 2018 ausgewiesenen Angaben betreffend Kaufpreis von EUR 35,4 Mio. und Badwill von EUR 45,7 Mio. handelte es sich um provisorische Werte, welche zum Zeitpunkt der Akquisition geschätzt wurden. Diese wurden per Ende Jahr 2018 geringfügig angepasst, aber in den Vergleichsspalten der ersten drei Quartale 2018 aus Wesentlichkeitsgründen nicht angepasst. Der Umsatz von 1. Februar bis 30. September 2018 durch die bei der Akquisition erworbenen Gesellschaften und Vermögenswerte belief sich auf EUR 339,1 Mio., der Verlust auf EUR 12,7 Mio. (ohne Berücksichtigung des Badwills).

8 Umsatz

Der Umsatz von SCHMOLZ + BICKENBACH lässt sich wie folgt in Produktgruppen und Regionen aufteilen:

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018
Qualitäts- & Edelbaustahl	956,6	1'094,1	172,3	193,5
Rost-, säure- und hitzebeständiger (RSH-) Stahl	679,1	685,1	155,6	156,4
Werkzeugstahl	169,3	175,3	158,8	161,1
Andere	57,5	44,5	12,6	7,2
Summe	1'862,6	1'999,0	499,2	518,2

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018
Deutschland	809,7	846,6	74,2	86,8
Italien	250,6	296,5	26,7	29,2
Frankreich	224,8	235,0	30,7	34,3
Schweiz	40,9	35,5	0,0	0,0
Restliches Europa	290,2	321,2	137,4	143,3
Europa	1'616,2	1'734,8	269,0	293,6
USA	93,4	103,6	118,4	119,2
Kanada	35,5	33,1	32,3	28,3
Restliches Amerika	11,4	14,1	23,4	20,8
Amerika	140,3	150,8	174,1	168,3
China	34,6	43,3	33,1	32,5
Indien	15,3	14,4	10,5	10,7
Asien-Pazifik/Afrika	56,1	55,7	12,4	13,1
Afrika/Asien/Australien	106,0	113,4	56,0	56,3
Summe	1'862,6	1'999,0	499,2	518,2

9 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Ertrag im Umfang von EUR 43,3 Mio. (2018: EUR 80,8 Mio.) enthält diverse Positionen wie Mieterträge, Erträge aus Unterhalt- und Reparaturleistungen, öffentliche Zuwendungen etc. In den ersten neun Monaten 2018 enthielt dieser im Wesentlichen den aus der Akquisition von Ascometal resultierenden Badwill von EUR 45,7 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen können wie folgt aufgeschlüsselt werden:

in Mio. EUR	9M 2019	9M 2018
Frachten, Kommissionen	67,9	72,0
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,5	3,7
Unterhalt, Reparaturen	62,8	70,1
Verwaltungsaufwand	27,5	34,6
Prämien und Gebühren	20,3	17,3
Mieten, Pachten und Leasing	9,1	15,4
Beratungs- und Prüfungsdienstleistungen	14,5	19,4
EDV- und IT-Infrastruktur	17,1	15,2
Verluste aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0,2	0,5
Nicht-ertragsabhängige Steuern	4,3	9,0
Währungsverlust (netto)	4,0	3,2
Diverser Aufwand	35,8	13,9
Summe	265,0	274,3

Sämtliche Währungsgewinne bzw. -verluste auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie zu deren Absicherung dienende Währungsderivate werden als sonstiger betrieblicher Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen. Die Position Mieten, Pachten und Leasing enthält Mietaufwendungen, welche auf Grund ihrer Geringwertigkeit oder Kurzfristigkeit nicht als Nutzungsrecht nach IFRS 16 bilanziert wurden. Ebenso sind hier Aufwendungen für variable Mietzahlungen enthalten, welche nicht in die Erst- oder Folgebewertung der Nutzungsrechte eingingen.

Der diverse Aufwand im Umfang von EUR 35,8 Mio. (2018: EUR 13,9 Mio.) enthält Bewertungseffekte, welche aus Termingeschäften auf zukünftigen Nickelverkäufen resultierten mit EUR 8,4 Mio. sowie eine Geldbusse des Bundeskartellamts in Höhe von EUR 12,3 Mio., wie nachfolgend beschrieben. Darüber hinaus umfasst die Position eine Reihe von einzelnen immateriellen Posten, die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden können.

Wie in den Vorjahren berichtet, hat das Bundeskartellamt gegen Unternehmen der Stahlindustrie wegen des Verdachts wettbewerbswidrigen Verhaltens ermittelt. Hintergrund waren die dem Bundeskartellamt vorliegenden Informationen über Vereinbarungen zwischen den Verantwortlichen der betroffenen Unternehmen über Preise und Preiskomponenten sowie Produktionsbeschränkungen und über den Austausch wettbewerbsrelevanter Informationen. Dies betraf auch einzelne Unternehmen von SCHMOLZ+BICKENBACH. Im August 2017 veröffentlichte das Bundeskartellamt ein vorläufiges Ergebnis seiner Untersuchung, in dem die Behörde ihre Stellungnahme zu den vermuteten kartellrechtlichen Praktiken verschiedener Unternehmen der Branche, darunter auch von SCHMOLZ+BICKENBACH, vorlegte. Am 12. Juli 2018 veröffentlichte die Behörde, dass sie gegen sechs der von der Untersuchung betroffenen Unternehmen, einen Branchenverband und zehn Personen Geldbussen in Höhe von insgesamt EUR 205 Mio. wegen Preisabsprachen und des Austauschs sensibler Wettbewerbsinformationen verhängt hat. Am 26. September 2018 fanden Verhandlungen zwischen dem Bundeskartellamt und Vertretern des Unternehmens über einen möglichen Vergleich statt.

Die Verhandlungen führten zu keiner Einigung, da die gegen das Unternehmen und seine Vertreter geltend gemachten Rechtsverletzungen und die damit verbundene Geldbusse wesentlich unterschiedlich bewertet wurden. Am 13. Dezember 2018 gab das Bundeskartellamt bekannt, dass das Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen die SCHMOLZ+BICKENBACH Edelstahl GmbH und die ehemalige Deutsche Edelstahlwerke GmbH eingestellt wurde. Das Bundeskartellamt hat der Gesellschaft ab 28. August 2019 ein umfassendes Anschuldigungsschreiben zugesandt und teilweisen Zugang zu den Akten gewährt. Am 21. November 2019 hat die Gesellschaft mit dem Bundeskartellamt eine aussergerichtliche Einigung in Höhe von EUR 12,3 Mio. erzielt. Diese Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt der Durchführung der geplanten Kapitalerhöhung, die von der ausserordentlichen Hauptversammlung am 2. Dezember 2019 beschlossen werden soll. Dementsprechend wurde dieser Betrag zurückgestellt und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

10 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug in den ersten neun Monaten 2019 EUR 533,0 Mio. (2018: EUR 507,2 Mio.). Erhöhend wirkten sich die Restrukturierungsrückstellungen innerhalb der Business Units DEW und Ascometal aus. Für die Schliessung des Walzwerks der Ascometal in Dünkirchen wurde insgesamt eine Restrukturierungsrückstellung von EUR 5,7 Mio. gebildet. Davon wurden EUR 5,3 Mio. im Personalaufwand erfasst, EUR 0,4 Mio. im übrigen Betriebsaufwand. Die damit verbundenen Auszahlungen werden innerhalb der nächsten neun Monate erwartet.

Weiter wurden in der Business Unit DEW im Rahmen der in den ersten neun Monaten 2019 aufgeführten Restrukturierungen Rückstellungen im Umfang von EUR 10,0 Mio. gebildet. Hierbei handelt es sich um Abfindungszahlungen an Mitarbeitende, welche in den nächsten Jahren ihren Ruhestand vorzeitig antreten werden. Der gesamte Betrag wurde im Personalaufwand erfasst. Es wird erwartet, dass die entsprechenden Zahlungen aus der Rückstellung bis spätestens Ende des Jahres 2024 getätigt werden.

11 Finanzergebnis

	9M 2019	9M 2018
Zinsertrag	3,4	0,5
Sonstiger Finanzertrag	0,1	0,0
Finanzertrag	3,5	0,5
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-31,3	-21,4
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-2,5	-0,2
Netto-Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen und Planvermögen	-3,6	-3,1
Aktivierte Fremdfinanzierungskosten	1,7	0,5
Sonstiger Finanzaufwand	-5,8	-5,3
Finanzaufwand	-41,5	-29,5
Finanzergebnis	-38,1	-29,0

Der Zinsertrag von EUR 3,4 Mio. besteht im Wesentlichen aus einem Finanzertrag auf ausstehenden Steuern in Brasilien, welcher in den ersten neun Monaten 2019 angefallen ist. Der sonstige Finanzaufwand in den ersten neun Monaten 2019 enthält einen Verlust aus der Bewertung der Rückkaufoption der im Mai 2017 ausgegebenen Anleihe von EUR 0,6 Mio. (2018: EUR 0,6 Mio.).

12 Ertragssteuern

in Mio. EUR	9M 2019	9M 2018
Laufende Steuern	- 3,9	29,0
Latente Steuern	38,2	- 7,7
Ertragssteuereffekt (Ertrag (-) / Aufwand (+))	34,4	21,3

Die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden und latenten Steuern haben sich im Vergleich nicht wesentlich verändert. Für die ersten neun Monate 2019 errechnet sich ein effektiver Konzernsteuersatz von -8,4% (Q3 2018: 18,7%). Dieser ergibt sich aus den mit den Vorsteuerergebnissen gewichteten Steuersätzen der Länder, in denen der Konzern tätig ist. Die folgende Aufstellung gibt die Veränderung des Nettobestands der aktiven und passiven latenten Steuern wieder.

in Mio. EUR	9M 2019	2018	9M 2018
Anfangsbestand zu Beginn der Periode	53,1	32,5	32,5
Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze IFRS 9	0,0	0,3	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	- 20,5	- 20,5
Erfolgswirksame Veränderung	- 38,2	40,6	7,7
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung	6,1	1,3	- 2,7
Fremdwährungseinflüsse	0,4	- 1,1	- 0,9
Endbestand zum Ende der Periode	21,3	53,1	16,1

Aus der im Mai 2019 beschlossenen Schweizer Steuerreform werden in jenen Kantonen, in welchen die Gruppe Gesellschaften hält, keine wesentlichen Auswirkungen auf die effektiven Unternehmenssteuersätze und damit auf die bestehenden latenten Steuern erwartet.

Jene legalen Einheiten, welche die bisher ausgewiesenen latenten Steueransprüche nicht mehr ausreichend mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen stützen können, wurden im Umfang von EUR 49,0 Mio. in den ersten neun Monaten 2019 wertberichtigt. Davon wurden EUR 38,1 Mio. erfolgswirksam und EUR 10,9 Mio. als erfolgsneutrale Veränderung erfasst.

Als Folge der in Anhangsangabe 15 beschriebenen Prüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte wurden in verschiedenen legalen Einheiten Wertminderungen gebucht. In jenen legalen Einheiten, in denen diese Wertminderungen mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können, wurden latente Steueransprüche von EUR 8,7 Mio. erfasst.

13 Sachanlagen

Die Aufteilung der Sachanlagen in ihre Unterkategorien ist in den nachfolgenden Tabellen ersichtlich. Der wesentliche Teil der Zugänge entfällt auf die Division *Production*.

Per 1. Januar 2019 wurden die Anschaffungswerte sowie die kumulierten Abschreibungen auf Grund der Erstanwendung von IFRS 16 um EUR 6,2 Mio. respektive EUR 3,6 Mio. angepasst. Hierbei handelt es sich um Leasingverhältnisse, die bis 31. Dezember 2018 als Finanzierungsleasing behandelt wurden und seit dem 1. Januar 2019 separat als Nutzungsrecht ausgewiesen werden.

	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen/ Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungswert am 1.1.2019	702,2	2'459,5	115,8	3'277,5
Umgliederung in Nutzungsrechte	0,0	-6,2	0,0	-6,2
Anschaffungswert am 1.1.2019 (restated)	702,2	2'453,3	115,8	3'271,3
Zugänge	2,0	21,1	50,1	73,2
Abgänge	-0,1	-35,1	0,0	-35,2
Umbuchungen	9,3	33,6	-42,9	0,0
Fremdwährungseinflüsse	14,2	38,9	2,5	55,6
Anschaffungswert am 30.9.2019	727,7	2'511,8	125,5	3'365,0
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2019	-450,7	-2'042,5	0,0	-2'493,2
Umgliederung in Nutzungsrechte	0,0	3,6	0,0	3,6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2019 (restated)	-450,7	-2'038,9	0,0	-2'489,6
Planmässige Abschreibungen	-9,5	-57,7	0,0	-67,3
Wertminderungen	-67,5	-155,0	-42,7	-265,1
Abgänge	0,1	34,7	0,0	34,8
Fremdwährungseinflüsse	-10,2	-32,7	0,0	-42,9
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 30.9.2019	-537,8	-2'249,6	-42,7	-2'830,2
Nettobuchwert am 31.12.2018	251,5	417,0	115,8	784,3
Nettobuchwert am 30.9.2019	189,9	262,2	82,8	534,8

14 Nutzungsrechte

in Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Summe
Ehemalige operative Leasingverhältnisse	50,9	8,1	59,0
Umgliederung ehemalige Finanzierungsleasingverhältnisse	0,0	2,6	2,6
Nettobuchwert am 1.1.2019	50,9	10,7	61,6
Zugänge	1,6	5,0	6,6
Abgänge	-0,6	-0,1	-0,7
Fremdwährungseinflüsse	0,2	0,1	0,3
Planmässige Abschreibungen	-3,6	-3,6	-7,2
Wertminderungen	-21,0	-2,9	-23,9
Nettobuchwert am 30.9.2019	27,4	9,2	36,6

15 Werthaltigkeitstest (Impairment Test)

An jedem Bilanzstichtag beurteilt SCHMOLZ+BICKENBACH, ob interne oder externe Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Auf Grund des Einbruchs der relevanten Absatzmärkte im dritten Quartal wurde ein entsprechender Impairmenttest für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen bereits per 30. September 2019 vorgenommen.

Die Vermögenswerte werden dabei zusammengefasst auf einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU = cash generating unit) auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine Business Unit ist dabei identisch mit einer CGU.

Es wird dabei untersucht, ob der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes wird auf Basis von Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt. Die Bewertung des für SCHMOLZ+BICKENBACH massgeblichen Nutzungswerts basiert auf den Mittelfristplanungen, denen ein Detailprognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde liegt. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, werden zentral auf Konzernstufe definiert und einheitlich angewandt. Der Nutzungswert wird aus dem Barwert der künftigen Cashflows, basierend auf der Mittelfristplanung, berechnet, die einem Vermögenswert oder einer CGU zugeordnet werden können.

Die im Oktober 2019 erstellten und validierten Werthaltigkeitstests ergaben, dass für die Business Units DEW, Ascometal, Finkl and Steeltec der erzielbare Betrag per 30. September 2019 tiefer lag als der Buchwert. Die Beschreibung der einzelnen Business Units sowie die Gründe für die Verminderung sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Business Unit	Beschreibung	Begründung der Wertberichtigung
DEW	Deutsche Edelstahlwerke (DEW) ist die grösste Geschäftseinheit im Segment <i>Production</i> mit mehreren Tochtergesellschaften und Produktionsstätten an verschiedenen Standorten in Deutschland. Die Produkte und Dienstleistungen von DEW umfassen Werkzeugstahl, RSH-Stahl sowie Qualitäts- & Edelbaustahl für alle Hauptmärkte und Anwendungen der Gruppe. DEW's Produkte werden grösstenteils an Kunden aus der Automobil- und der Maschinenindustrie verkauft.	Die Ursache der Wertminderung ist einerseits mit einer mittelfristigen Nachfrageverzögerung als auch einem allgemein schwachen Marktumfeld zu begründen. Während in der ersten Jahreshälfte noch von einem temporären Abschwung ausgegangen wurde, war der mittelfristige und anhaltende Konjunkturrückgang erst in der zweiten Jahreshälfte in diesem Ausmass ersichtlich und wurde durch vertiefte Endkundenmarktanalysen bestätigt. Die Abhängigkeit zur Automobilindustrie und zum Maschinen- und Anlagebau und deren verzögerte bzw. erst mittelfristig absehbare Erholung wirken dabei verschärfend. Der daraus resultierende Rückgang der Nachfrage und der Profitabilität in der Produktionsroute für Edelbaustahl konnte daher nicht mehr durch RSH- und Werkzeugstahlsorten kompensiert werden. Fehlende Deckungsbeiträge aus der Ascometal Akquisition sowie formal erst teilweise eingeleitete Personalstrukturierungsprogramme waren weitere Faktoren, welche die Werthaltigkeit der Buchwerte nicht zu stützen vermochten.
Ascometal	Ascometal, die kürzlich getätigte Ergänzung im Portfolio des Konzerns, ist eine Geschäftseinheit im Segment <i>Production</i> , die aus mehreren Tochtergesellschaften mit Produktionsstätten an verschiedenen Standorten in Frankreich besteht. Die Produkte und Dienstleistungen von Ascometal umfassen Qualitäts- & Edelbaustähle für verschiedene Märkte und Anwendungen wie Automobil, Maschinenbau und Kugellager.	Die Wertminderung ist auf die ausgeprägte Schwäche des Automobilmarkts zurückzuführen. Dies führte zu einem drastischen Absatzzrückgang mit nachteiliger Auswirkung auf die Profitabilität. Die fehlenden Volumen führten zu Verzögerungen bei der Realisation der geplanten Synergieeffekte über den üblichen Bewertungshorizont hinaus. Schliesslich wirkten sich die höheren Kapitalkosten im Vergleich zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Akquisitionszeitpunkt 2018 negativ auf die Werthaltigkeit aus.
Finkl Steel	Finkl Steel ist eine Geschäftseinheit im Segment <i>Production</i> , die aus mehreren Tochtergesellschaften mit Produktionsstandorten in den USA und Kanada besteht. Zu den Produkten und Dienstleistungen von Finkl Steel gehören geschmiedete und bearbeitete Werkzeug- und Edelbaustähle für verschiedene Industrien wie Öl und Gas sowie die Automobilindustrie.	Auslöser für die erneute Wertminderung sind die anhaltend schwachen Märkte, was dazu führt, dass der im Turnaround-Plan prognostizierte Aufschwung weiter verzögert wird. Auch wenn sich eine der Turnaround-Strategien, nämlich die Entwicklung des Geschäftsfelds kundenspezifischer Schmiedeprodukte, planmässig positiv entwickelt, ist die Nachfrage aus der Öl- und Gasindustrie weiterhin gedämpft. Schliesslich wirkten sich die höheren Kapitalkosten im Vergleich zur Bewertung in 2018 weiter negativ auf die Werthaltigkeit aus.
Steeltec	Steeltec ist eine Geschäftseinheit im Segment <i>Production</i> hauptsächlich mit Produktionsstätten in der Schweiz, Deutschland und der Türkei. Zu den Produkten und Dienstleistungen von Steeltec gehören hochfeste und Automatenstähle hauptsächlich für Automobilanwendungen.	Die Wertminderung wurde durch den schwachen Automobilmarkt mit einer geringeren langfristigen Nachfrage für Stahlgütern, welche beispielsweise in Dieselmotoren verwendet werden, ausgelöst. Schliesslich wirkten sich die höheren Kapitalkosten im Vergleich zur Bewertung in 2018 weiter negativ auf die Werthaltigkeit aus.

In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen Kennzahlen pro Wertberichtigungsposition zusammengefasst:

in Mio. EUR	Erzielbarer Betrag (Nutzungswert)	Diskontierungssatz 2019 vor Steuern	Diskontierungssatz 2019 nach Steuern	Diskontierungssatz 2018 vor Steuern	Diskontierungssatz 2018 nach Steuern	Wertminderung
DEW	377,7	12,36 %	8,26 %	10,49 %	7,34 %	168,6
Ascometal	7,4	11,64 %	8,61 %	11,54 %	7,74 %	54,0
Finkl Steel	130,7	11,41 %	8,33 %	10,11 %	7,38 %	50,3
Steeltec	75,7	9,72 %	8,49 %	9,15 %	7,50 %	24,5

Die Gesamtwertminderung auf Gruppenstufe beträgt EUR 297,4 Mio. In der Konzern-Erfolgsrechnung sind diese Wertminderungen in der Position Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Aufteilung der Wertminderung auf Anlagekategorien lautet wie folgt: EUR 265,1 Mio. Sachanlagen (Anhangsangabe 13), EUR 23,9 Mio. Nutzungsrechte (Anhangsangabe 14) und EUR 8,4 Mio. Immaterielle Vermögenswerte (davon EUR 2,6 Mio. Goodwill).

16 Vorräte

Die Vorräte per 30. September 2019 sowie per 31. Dezember 2018 setzten sich folgendermassen zusammen:

in Mio. EUR	30.9.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	174,6	214,9
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	302,3	381,2
Fertigprodukte und Handelswaren	348,0	415,7
Summe	824,9	1'011,8

Auf Grund des geänderten Materialeinsatzes insbesondere bei der Business Unit Deutsche Edelstahlwerke wurde unterjährig die Allokation von Aufwendungen auf Kostenträger zu Standardkosten angepasst. Dies führte in den ersten neun Monaten 2019 zu einer Aktivierung von Herstellkosten in den Vorräten und einer entsprechenden Minderung des Materialaufwandes von EUR 2,6 Mio.

Eine verfeinerte Schätzung der Wertberichtigung auf den Ersatzteilbeständen führte ausserdem in den ersten neun Monaten 2019 zu einer Vorratsaufwertung und damit zu einer Materialaufwandsminderung von EUR 3,2 Mio.

17 Pensionen

Im Konzern gibt es einerseits leistungsorientierte Vorsorgepläne («Defined Benefit Plans»), andererseits existieren beitragsorientierte Pläne («Defined Contribution Plans»), bei denen vertraglich definierte Beträge an eine Vorsorgeeinrichtung abgeführt werden. Die Mehrzahl der Pläne ist jedoch leistungsorientiert. Dabei verpflichtet sich der Arbeitgeber, für die Altersversorgung seiner Arbeitnehmer die zugesagten Pensionsleistungen zu erbringen.

Seit Jahresbeginn haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Pensionsverpflichtungen, Planvermögen und Finanzierungsstatus

in Mio. EUR	Anwartschaftsbarwert		Planvermögen		Nettoverbindlichkeit	
	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018
Anwartschaftsbarwert/Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn der Periode	591,2	579,1	300,5	302,7	290,7	276,4
Dienstzeitaufwand	7,2	10,8	0,0	0,0	7,2	10,8
Administrationsaufwand	0,0	0,0	-0,6	-0,7	0,6	0,7
Zinsergebnis	6,3	7,6	2,7	3,0	3,6	4,6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-4,9	0,0	0,0	0,0	-4,9
Netto Pensionsergebnis	13,5	13,5	2,1	2,3	11,4	11,2
Rendite des Planvermögens abzgl. Zinsertrag	0,0	0,0	16,3	-12,9	-16,3	12,9
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Änderungen der demografischen Annahmen	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	2,2
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Änderungen der finanziellen Annahmen	82,8	-11,4	0,0	0,0	82,8	-11,4
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus erfahrungsbedingten Annahmen	0,0	2,3	0,0	0,0	0,0	2,3
Nettoeffekt enthalten im sonstigen Ergebnis	82,8	-6,9	16,3	-12,9	66,5	6,0
Beiträge der Arbeitgeber	0,0	0,0	5,5	8,3	-5,5	-8,3
Beiträge der Arbeitnehmer	3,7	4,7	3,7	4,7	0,0	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	11,3	0,0	0,0	0,0	11,3
Ausbezahlte Leistungen	-20,8	-21,7	-13,8	-14,5	-7,0	-7,2
Fremdwährungseinflüsse	15,0	11,2	12,8	9,9	2,2	1,3
Anwartschaftsbarwert/Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode	685,4	591,2	327,1	300,5	358,3	290,7
Rückstellungen aus pensionsähnlichen Verbindlichkeiten	0,5	0,6	0,0	0,0	0,5	0,6
Total Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	685,9	591,8	327,1	300,5	358,8	291,3

Die versicherungsmathematischen Verluste resultieren im Wesentlichen aus den per 30. September 2019 gegenüber dem 31. Dezember 2018 gesunkenen Diskontierungssätzen für die Vorsorgepläne in sämtlichen Währungsräumen.

2018 wurden erfolgswirksame Ergebnisverbesserungen verbucht. Diese resultierten aus der Senkung der Rentenumwandlungssätze in der Schweiz, was aufgrund der Neuberechnung des Anwartschaftsbarwerts zu einem einmaligen und sofort im Ergebnis erfassten Gewinn in Höhe von EUR 4,4 Mio. für 2018 führte. Zudem sind im nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand weitere, kleinere Planänderungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag wurde der Haupttreiber der Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die Diskontierungssätze, kritisch evaluiert. Diese wurden, sofern nicht innerhalb von angemessenen Bandbreiten liegend, angepasst. Folgende Bewertungsannahmen wurden angewandt:

Bewertungsannahmen Pensionen

in Mio. EUR	Schweiz		Euroraum		USA		Kanada	
	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018
Diskontierungssatz	-0,1	0,8	0,7	1,8	3,0	4,1	2,8	3,9
Gehaltstrend	1,3	1,3	2,5-3,0	2,5-3,0	k.A.	k.A.	3,0	3,0

18 Finanzverbindlichkeiten

Zum 30. September 2019 stellten sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt dar:

in Mio. EUR	30.9.2019	31.12.2018
Konsortialkredit	163,2	94,9
Andere Bankkredite	6,7	10,7
Anleihe	345,7	343,9
Leasingverbindlichkeiten	56,0	6,1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2,6	2,3
Summe langfristig	574,1	457,9
Andere Bankkredite	5,9	6,8
ABS-Finanzierungsprogramm	173,3	232,8
Leasingverbindlichkeiten	9,2	1,0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	6,1	9,6
Summe kurzfristig	194,4	250,2

In den übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind abgegrenzte Zinsen für die Anleihe in Höhe von EUR 4,10 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 9,0 Mio.) enthalten.

Veränderung der Leasingverbindlichkeiten

in Mio. EUR	
Stand 1.1.2019	7,1
Erstanwendung IFRS 16	58,9
Stand 1.1.2019 (restated)	66,0
Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten	6,6
Abgänge von Leasingverbindlichkeiten	-0,7
Zahlung von Leasingverbindlichkeiten	-6,9
Fremdwährungseinflüsse	0,3
Stand 30.9.2019	65,2

19 Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

SCHMOLZ+BICKENBACH beurteilt regelmässig die Verfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Im Falle der Änderung wesentlicher Input-Parameter erfolgt die Prüfung eines etwaigen Transfers zwischen den einzelnen Stufen.

Während der Berichtsperiode fand kein Transfer zwischen den Stufen statt. Der beizulegende Zeitwert (Level 1) der Anleihen betrug zum 30. September 2019 EUR 235,9 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 334,8 Mio.). Der Buchwert der Anleihen betrug zum 30. September 2019 EUR 345,7 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 343,9 Mio.).

Zum 30. September 2019 wurde ein positiver beizulegender Optionswert in Höhe von EUR 0,1 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 0,7 Mio.) für eingebettete derivative Finanzinstrumente bilanziert (Level 2). Der Wert entfällt auf die Rückkaufoption der im April 2017 von der SCHMOLZ+BICKENBACH Luxembourg Finance S.A. (LU) begebenen und im zweiten Quartal 2018 aufgestockten Anleihe. Der erfolgswirksame Effekt aus der Bewertung dieser Rückkaufoptionen betrug in den ersten neun Monaten 2019 EUR 0,6 Mio. und ist als sonstiger Finanzaufwand ausgewiesen (Anhangsangabe 11).

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Rückzahlungsoptionen auf der Anleihe erfolgte unter Anwendung eines Optionspreismodells. Die Haupttreiber des beizulegenden Zeitwerts sind die Veränderung des Marktzinnsniveaus, die Veränderung des Credit Spreads sowie die Volatilitäten von Marktzinnsniveau und Credit Spread. Das Auszahlungsprofil der Rückzahlungsoptionen wird zu jedem Ausübungszeitpunkt unter Berücksichtigung des Werts bestimmt, um den der Barwert der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen vom Rückzahlungsbetrag zum jeweiligen Kündigungstermin abweicht. Die bilanzierten Anschaffungskosten der Anleihe berücksichtigen den bei der Emission für die eingebettete Option ermittelten Wert.

Per 30. September 2019 bestand ausserdem ein negativer beizulegender Zeitwert (Level 1) aus Termingeschäften auf zukünftige Nickelverkäufe im Umfang von EUR 8,4 Mio. (Anhangsangabe 9).

20 Segmentberichterstattung

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen zwei Divisionen *Production* und *Sales & Services* dar.

Die gesamte Wertminderung in der Division *Production* beträgt EUR 300,5 Mio. Die Elimination von EUR 3,1 Mio. der Wertminderung betreffen Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit Leasingverträgen.

Der Bereinigungseffekt von insgesamt EUR –35,0 Mio. enthält EUR –3,7 Mio. aus Massnahmen aus dem Ergebnisverbesserungsprogramm sowie andere Effekte, EUR –3,1 Mio. aus Reorganisation und Transformation sowie EUR –16,0 Mio. aus Restrukturierungen bei den Business Units Ascometal und DEW (davon EUR –15,3 Mio. im Personalaufwand und EUR –0,7 Mio. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen). Weiter umfasst der Effekt Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration der im Jahr 2018 akquirierten Vermögenswerte von EUR –12,0 Mio.

Der Bereinigungseffekt in den ersten neun Monaten 2018 von insgesamt EUR 26,4 Mio. enthielt primär die Korrektur des Badwill von EUR 45,7 Mio. (aufgeteilt mit EUR 39,4 Mio. auf das Segment *Production* und EUR 6,3 Mio. auf *Sales & Services*). Weiter wurden 2018 im Segment *Production* EUR 10,8 Mio. für die Verbuchung von bestehenden, belastenden Lieferverträgen mit Ascoval sowie Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Integration der akquirierten Vermögenswerte und Gesellschaften erfasst.

Zum 30. September 2019 ergab sich die folgende Segmentberichterstattung:

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018
Aussenumsatz	1'862,6	1'999,0	499,2	518,2
Innenumsatz	276,8	321,2	19,8	18,8
Summe Umsatz	2'139,4	2'320,2	519,0	537,0
Segmentergebnis (= Bereinigtes EBITDA)	26,3	174,6	30,7	32,2
Bereinigungseffekte	-32,3	26,7	-0,3	5,2
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-6,0	201,3	30,4	37,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-69,5	-74,8	-6,5	-3,5
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-300,5	0,0	0,0	0,0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-376,1	126,5	23,9	33,9
Finanzertrag	2,5	1,2	5,3	2,6
Finanzaufwand	-38,6	-26,7	-7,1	-5,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-412,2	101,1	22,1	31,2
Segmentinvestitionen ¹⁾	76,3	63,2	5,1	3,0
Operativer Free Cash Flow Segment ²⁾	30,8	-108,4	17,9	6,7
in Mio. EUR	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018
Segmentvermögen ³⁾	1'608,1	2'082,9	293,8	299,2
Segmentverbindlichkeiten ⁴⁾	394,3	562,8	120,1	144,4
Segmentvermögen abzgl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1'213,8	1'520,1	173,7	154,8
Mitarbeitende zum Stichtag (Anzahl)	8'962	8'977	1'375	1'405

¹⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen ohne Erwerb von Konzerngesellschaften + Zugang Nutzungsrechte

²⁾ Segment Operating Free Cash Flow: Bereinigtes EBITDA +/- Veränderung Nettoumlaufvermögen (Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewertet zum Stichtagskurs), abzgl. Segmentinvestitionen abzgl. aktivierter Fremdfinanzierungskosten

³⁾ Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den Gesamtaktiva)

⁴⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten)

Summe operative Segmente		Überleitung						Summe	
		Holdingaktivitäten		Eliminierungen/Anpassungen					
9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018
2'361,8	2'517,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2'361,8	2'517,2		
296,6	340,0	0,0	0,0	-296,6	-340,0	0,0	0,0		
2'658,4	2'857,2	0,0	0,0	-296,6	-340,0	2'361,8	2'517,2		
57,0	206,8	-9,9	-9,3	2,8	-0,5	49,9	197,0		
-32,6	31,9	-2,3	-5,2	0,0	-0,3	-35,0	26,4		
24,4	238,7	-24,5	-14,5	2,8	-0,8	2,6	223,4		
-76,0	-78,3	-3,1	-2,4	1,3	0,0	-77,8	-80,7		
-300,5	0,0	0,0	0,0	3,1	0,0	-297,4	0,0		
-352,1	160,4	-27,7	-16,9	7,1	-0,8	-372,7	142,7		
7,8	3,8	46,4	35,0	-50,7	-38,3	3,5	0,5		
-45,7	-32,0	-39,6	-28,3	43,8	30,8	-41,5	-29,5		
-390,0	132,2	-20,9	-10,2	0,1	-8,3	-410,8	113,7		
81,4	66,2	0,9	1,4	0,0	0,0	82,3	67,6		
48,7	-101,7	-20,2	-14,1	-1,3	0,0	27,2	-115,8		
30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018		
1'901,9	2'382,1	85,4	82,1	26,3	67,6	2'013,6	2'531,8		
514,4	707,2	7,0	13,8	1'268,4	1'103,1	1'789,8	1'824,1		
1'387,5	1'674,9								
10'337	10'382	114	104	0	0	10'451	10'486		

Impressum

SCHMOLZ + BICKENBACH AG

Landenbergstrasse 11
CH-6005 Luzern
Telefon +41 (0) 41 581 4000
Fax +41 (0) 41 581 4280

ir@schmolz-bickenbach.com
www.schmolz-bickenbach.com

Für SCHMOLZ + BICKENBACH ist die Gleichbehandlung von Frauen und Männern ein wichtiges Anliegen. Aus Gründen der Lesbarkeit wird aber an manchen Stellen des Berichts nur die männliche Form angeführt, stets sind aber Frauen wie Männer angesprochen.

Der vorliegende Zwischenbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Sie sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.

Dieser Zwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Verbindlich ist die deutsche Version.

Dieser Bericht wurde inhouse mit firesys produziert.

Kreativkonzept und Design

Linkgroup AG, CH-8008 Zürich, www.linkgroup.ch

Übersetzung und Korrektorat

Lionbridge, CH-8152 Glattbrugg-Zürich, www.lionbridge.com

Redaktionssystem

firesys GmbH, D-60486 Frankfurt am Main, www.firesys.de

SCHMOLZ + BICKENBACH AG
ir@schmolz-bickenbach.com
www.schmolz-bickenbach.com



